

# České Nizozemí | Böhmisches Niederland

KRAJINA SPOJENÁ S HISTORIÍ | LANDSCHAFT MIT GESCHICHTE



**Böhmisches Niederland** ist eine vergessene Bezeichnung des nördlichsten Teils der Tschechischen Republik, heute Schluckenauer Zipfel genannt.

Einer Landschaft, die auf drei Seiten von Sachsen umgeben ist und auf der südlichen Seite durch den Kamm des Lausitzer Gebirges vom Rest der Republik getrennt ist. Gleichzeitig grenzt sie an die Böhmische Schweiz, die ihren Namen bis heute behalten hat.

Böhmisches Niederland ist ein Teil des ehemaligen Sudetenlandes, das seit Jahrhunderten von der deutschen Bevölkerung besiedelt wurde. Bereits am Ende des 18. Jahrhunderts gehörte dieses Gebiet zu einem der bevölkerungsreichsten im Königreich Böhmen. Die größte Blütezeit hatte es nach 1848. Der gesellschaftliche Wohlstand und die industrielle Entwicklung ihres Landes, bedingt durch eine gewisse geografische Isolation standen im Mittelpunkt der Bemühungen der Menschen und ist bis heute bewundernswert. Einzigartig war das geistige Leben, verbunden mit dem tiefen christlichen Glauben. Ein Beweis dafür ist die außergewöhnliche Anzahl von Kreuzwegen, die in dieser Menge nirgendwo in der Tschechischen Republik zu finden sind. Es scheint absolut unglaublich, dass sich hier in der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg mehr als 7 500 Industrieunternehmen befanden, in denen über 42 000 Einheimische arbeiteten. So beschrieb es der Archivar Jan Němec in der Einführung seines Buches „Bilder aus der Industriegeschichte des Schluckenauer Zipfels (2011)“.

Die Zeit nach 1945 brachte dem Böhmischem Niederland nichts Gutes. An die Arbeit ganzer Generationen konnten die neuen tschechischen Siedler nicht anknüpfen. In der Ära des sozialistischen Aufbaus – der dunklen Epoche in unserer Geschichte, kam dann die totale Verwüstung. Sie prägte sich nachhaltig im ehemals außergewöhnlichstem Teil Böhmens aus.

Heute ist es anders. Es gibt weniger Industrieobjekte als früher. Fast in jeder Gemeinde sind noch Ruinen zu finden. Nicht nur industrielle Objekte, sondern auch Wohnhäuser, verlassene Friedhöfe, sakrale Denkmäler. Seit dem Jahr 1990 bemüht man sich mit großer Mühe, einigen Orten dieser Landschaft ihr ursprüngliches Aussehen zurückzugeben und sie aufzuwecken, was „Der Geist des Ortes“ genannt wird. Jedes sakrale Denkmal ist nicht nur eine Verzierung der Landschaft, sondern zeigt vor allem die Geschichte des Glaubens. An Vieles kann nicht mehr anknüpft werden und so geht das alte Bild der Landschaft verloren, mit dem Gefühl des „Bedauerns der Unwiederbringlichkeit“, wie es einst der tschechische Dichter Ivan Blatný ausdrückte, können wir die Fatalität dieses Verlustes spüren.

## Böhmisches Niederland verlor seine Vergangenheit

Diese Ausstellung (*Museum Rumburk*) zeigt nur einen Teil des bis heute noch nicht abgeschlossenen Fotozyklus dar, an dem ich seit dem Jahre 2012 arbeite. Reglose Landschaften auf leicht getönten schwarzweißen Fotos deuten auf die historischen und geistigen Orte des Böhmischen Niederlandes. Mittelpunkt bzw. Vorbild der Aufnahmen selbst ist meistens ein Baudenkmal, eine Kirche, Kapelle, Kreuz, ein Friedhof, eine Wohnstätte oder früher besiedelte, lebendige Orte, von denen nur einzelne Spuren blieben. Oftmals ging es mir nicht um das Objekt selbst, sondern um seine Lage in der Landschaft.

Die Fotos zeigen die Vergangenheit einer Gegend, die von früheren Generationen gestaltet wurde. So sind die Bilder ein Dokument über die Menschen der Vergangenheit aber auch der Gegenwart.